

Zur Notwendigkeit des Abschließens einer spezifischen Versicherung für Studienrisiken

Ein basaler Haftpflichtversicherungsschutz besteht für das wissenschaftliche Personal der PLUS, welcher Risiken wie Fehlfunktion der für die Studie verwendeten Geräte oder Fehler bei der Studiendurchführung, soweit diese nicht grob fahrlässig erfolgen, abdeckt.

Für einzelne Studien kann es zusätzlich sinnvoll und notwendig sein, eine Studienversicherung abzuschließen, welche spezifische Risiken dieser Studie abdeckt. Eine Berufshaftpflichtversicherung kann für einzelne Wissenschaftler:innen auch sinnvoll sein. Für Studierende besteht im Rahmen von empirischen Seminaren bzw. ihrer Bachelor- bzw. Masterarbeit eine Haftpflichtversicherung durch die ÖH-Mitgliedschaft.

Für sportwissenschaftliche Studien, die häufiger als andere Studien ein grundsätzliches Verletzungsrisiko beinhalten, ist i.d.R. kein zusätzlicher Haftpflichtversicherungsschutz für die Studienleitenden notwendig. Die Teilnehmer:innen sollten über mögliche Risiken der Studienteilnahme umfassend aufgeklärt werden und es sollte eine private Unfallversicherung empfohlen werden. Für andere Wissenschaften, z.B. aus dem Bereich der Psychologie oder Human-Computer Interaction kann es auch sinnvoll sein, eine private Unfallversicherung zu empfehlen.

Bei allen Studienteilnahmen in den Untersuchungsräumen, Laboren oder Sportstätten ergibt sich ein grundsätzliches Anfahrtsrisiko für die Studienteilnehmer:innen. Hier ist darauf hinzuweisen, dass dieses nicht von den üblichen Risiken einer Straßenverkehrsteilnahme abweicht und Teilnehmer:innen dieses Risiko selbst eingehen und ggfs. hierfür eine private Unfallversicherung empfohlen wird.